

## Gastkommentar

# Aufmerksamkeit beim Patienten schaffen!

Im Gastkommentar beschreibt Dr. med. Klaus Hoffmann, Bochum, die derzeit haarsträubende Situation auf dem Markt für Medizintechnik.

Der Markt der Schönheit boomt, sodass man sich nicht wundert, dass hier auch sehr viele Scharlatane unterwegs sind. Niemand von uns weiß genau, wie viele Geräte Tag für Tag aus China oder Korea in unser Land importiert werden. Nach wie vor wird im Großen und Ganzen Medizinschrott in erheblichem Umfang nach Deutschland importiert. All dies, obwohl die Rechtsprechung der höchsten deutschen als auch europäischen Gerichte im Grunde die europäischen Richtlinien, die dieses u.a. möglich machen, infrage stellen, und obwohl der Gesetzgeber über das sogenannte nicht ionisieren-

kerinnen gehören, ist verfehlt. Trotzdem ist ein Ziel erreicht:

Nach verschiedenen Urteilen des BGH und des europäischen Gerichtshofes kann nun niemand sagen, dass nicht auch in Deutschland ein Einsatz dieser Geräte kritisch gesehen wer-

den muss. Der Autor dieses Artikels hat mit keinem Wort, schon erst recht nicht in der Sendung, jemals einen Dermatologen bzgl. des Laserns kritisiert. Wenn man ihm dennoch unterstellt, unachtsam gewesen zu sein, so mag gelten, nicht genügend achtsam

gewesen zu sein. Auf der anderen Seite stärkt es die Position der Dermatologie, zu sagen, man ist kritisch mit allen Fachgruppen, auch mit sich selbst. Nur speziell ausgebildete Fachärzte sollten derartige Geräte in die Hände bekommen, wie in Dänemark. Darüber hinaus kann der Leser nur dahin gehend gewarnt werden, dass man mittlerweile auch im öffentlich-rechtlichen Fernsehen vor

schmierigem Journalismus nicht mehr gefeit ist. Hatte man früher die Risiken bei der Bild, RTL oder Pro Sieben gesehen, so muss man leider zur Kenntnis nehmen, dass auch das ZDF nicht mehr seriös berichtet. Wie dem auch sei, das Thema ist öffentlich und nach der Bundestagswahl muss und wird sich irgendwann etwas bewegen. Das hat Frontal 21 bewirkt: Aufmerksamkeit! ◆



Dr. med. Klaus Hoffmann

de Strahlenschutzgesetz (NiSG) sich selbst einen Auftrag gegeben hat, Regeln zu schaffen.

Er macht dieses aber nicht. Es ist Wahlkampf!

Im Ergebnis schadet dies den Patienten, der Sache und dem Ruf der ganzen Branche.

Dadurch, dass in jeder Fußgängerzone drei bis fünf Enthaarungsstudios mit billigen Korea-Geräten sind, finden Enthaarungen nicht mehr nur beim Facharzt für Dermatologie statt. Dies dürfte der eine oder andere nach Anschaffung eines Lasers durchaus gemerkt haben. Der Versuch, hier ähnlich wie beim Ultraschall etwas über die Strahlenschutzkommission zu bewegen, ist zäh und mühsam. Letztlich ist die SSK aufgerufen, den Ministerien zuzuarbeiten, damit gerade die geforderten Regeln des NiSG zu Sonnenstudios, Lasern/IPL und Ultraschallgeräten entstehen.

Ich hatte vor einiger Zeit von der Strahlenschutzkommission eine Anfrage der Redaktion Frontal 21 (ZDF) zur Frage, ob Kosmetikerinnen Laser und Blitzlampen anwenden sollen. Dies konnte ich schnell beantworten: NEIN. Ob man denn auch einen Patienten habe: Da musste ich passen. Also wurden alle Kollegen angeschrieben, von denen ich wusste, dass sie sich in der Sache engagieren. Fehlangeige. Letztlich fand sich eine Medizinprodukt-Beraterin einer großen Laserfirma, die von einem Nicht-Dermatologen schlimmstens zugeordnet wurde. Im Grunde also eine sichere Sache. Es bestand Hoffnung auf Öffentlichkeit.

Es wurde dann noch ein zweiter Fall vorgestellt, bei dem eine Aktinische Keratose gelasert wurde, die sich später als Basaliom herausstellte – und schon hieß es: Gefährliche Laser beim Dermatologen!

Das Primärziel, die Bevölkerung darüber aufzuklären, dass derartige Geräte nicht in die Hand von Kosmeti-

**actikerall**  
0,5% 5-Fluorouracil · 10% Salicylsäure

**TOPISCH STARK**  
auch gegen hyperkeratotische Aktinische Keratosen\* 1,2

**Gezielte Tumورهemmung plus effektive Keratolyse 1,2**

- ✓ Starke und nachhaltige Wirksamkeit 1,2,3,4
- ✓ Überzeugende Sicherheit und Verträglichkeit 1,2,3,4
- ✓ Hohe Patientenzufriedenheit 3
- ✓ Gezielte Applikation 1,2

**Almirall**  
Lösungen wie für Sie gemacht

www.almirall.de

Referenzen: [1] Fachinformation Actikerall® Stand Mai 2011. [2] Stockfleth et al., BJD 2011; 165 (5): 1101-1108. [3] Stockfleth E et al., EJD 2012; 22 (3). [4] Dirschka T et al., Poster 91, 8th EADO Congress (2012) Barcelona.

\* klinischer Grad I und II nach Olsen

**Actikerall 5 mg/g + 100 mg/g Lösung. Verschreibungspflichtig. Zusammensetzung:** 1 g Lösung enthält: **Arzneilich wirksame Bestandteile:** 5 mg Fluorouracil und 100 mg Salicylsäure; **Hilfsstoffe:** Dimethylsulfoxid, Ethanol, Ethylacetat, Pyroxilin, Poly(butylmethacrylat-co-ethylmethacrylat) (80:20). **Anwendungsgebiete:** Topische Behandlung leicht tastbarer und/oder mäßig dicker hyperkeratotischer aktinischer Keratosen (Grad I/II) bei immunkompetenten erwachsenen Patienten. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile; Stillzeit; Schwangerschaft, wenn eine Schwangerschaft nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann; Behandlung von Patienten mit Niereninsuffizienz; Behandlung in Verbindung mit Brivudin, Sorivudin und Analoga; nicht mit Augen oder Schleimhäuten in Berührung bringen. **Wechselwirkungen:** Zeitabstand von mindestens vier Wochen zwischen der Anwendung von Fluorouracil und Brivudin, Sorivudin und Analoga. Bei gleichzeitiger Verabreichung von Phenytoin sollte auf erhöhte Plasmaspiegel von Phenytoin untersucht werden. Resorbierte Salicylsäure kann mit Methotrexat und Sulfonylharnstoffen interagieren. **Nebenwirkungen:** Reaktionen am Verabreichungsort: Sehr häufig: Erytheme, Entzündungen, Reizungen (einschließlich Brennen), Schmerz, Pruritus. Häufig: Bluten, Erosion, Wundschorf. Gelegentlich: Dermatitis, Ödeme, Ulceration. Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes: Häufig: Hautabschilferung, Erkrankungen des Nervensystems: Häufig: Kopfschmerz. Augenerkrankungen: Gelegentlich: Trockene Augen, Augenjucken, vermehrte Tränensekretion. Leichte bis moderate Reizungen und Entzündungen an der Applikationsstelle traten bei der Mehrzahl der Patienten auf. Im Fall schwerwiegender Reaktionen kann die Behandlungshäufigkeit reduziert werden. Durch die stark hornschichtaufweichende Wirkung können weißliche Verfärbungen und Abschilferungen der Haut auftreten. Salicylsäure kann bei Patienten mit entsprechender Disposition zu leichten Reizungszeichen wie Dermatitis und kontaktallergischen Reaktionen führen. Derartige kontaktallergische Reaktionen können in Form von Jucken, Rötungen und Bläschen auch außerhalb des Applikationsareals auftreten. **Warnhinweis:** Feuergefährlich, Dimethylsulfoxid kann Hautreizungen hervorrufen. **Stand der Information:** Mai 2011. **Almirall Hermal GmbH · D-21462 Reinbek, www.almirall.de – E-Mail: info@almirall.de**